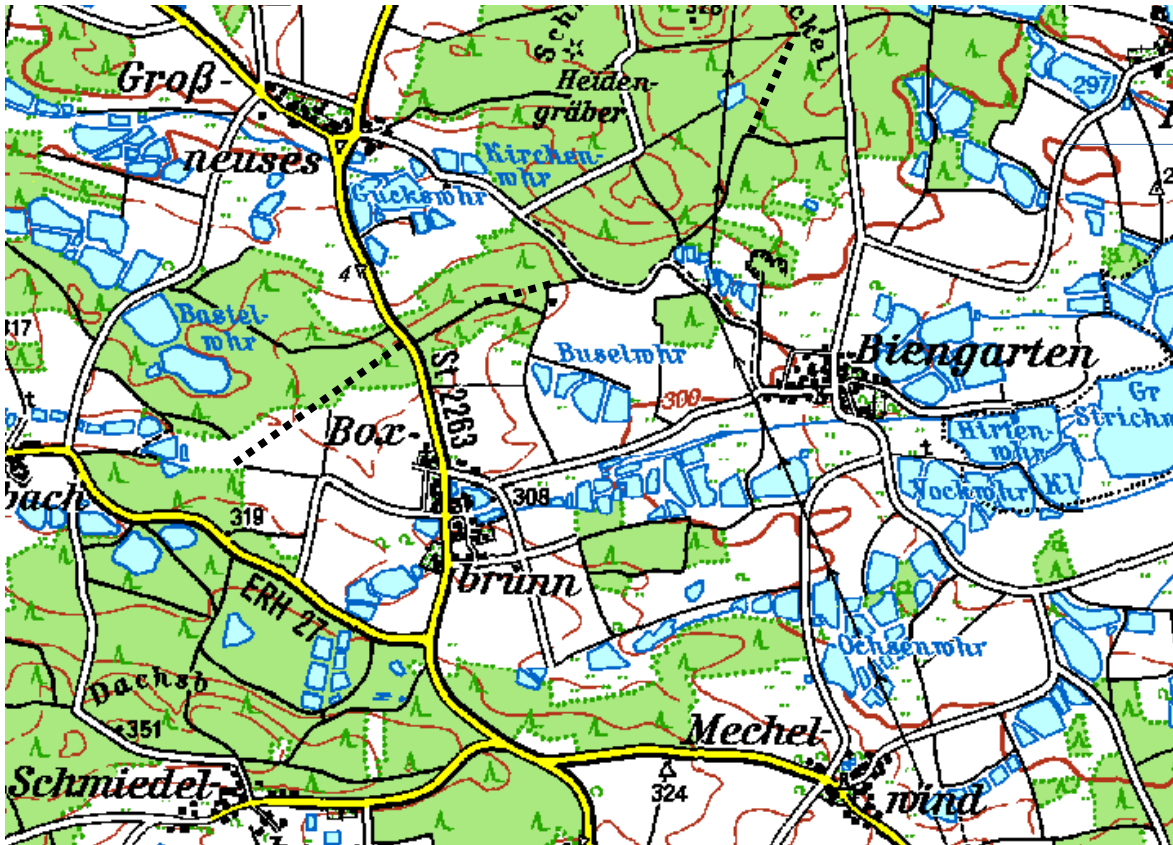
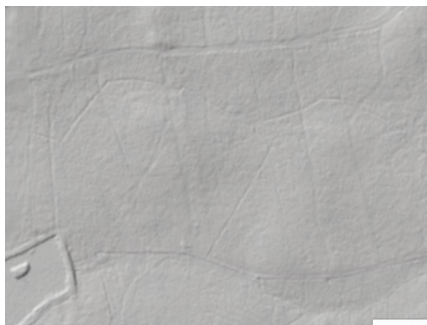


Die Grenze zwischen Radenz- und Rangau von der Hochstraße bei Poppenwind bis an die Aisch



Reste alter Grenzwege zwischen den Pfarrsprengeln/Marken Büchenbach und Lonnerstadt

Diese Befunde sollten Anlass sein, zu versuchen, die Grenze zwischen Rangau und Radenzgau nach Westen bis zur Aisch genauer zu verfolgen. Gesichert ist erstens, dass die Pfarrei Lonnerstadt zum Radenzgau gehörte und zweitens, dass Uehlfeld Filiale dieser Urfarrei war¹.

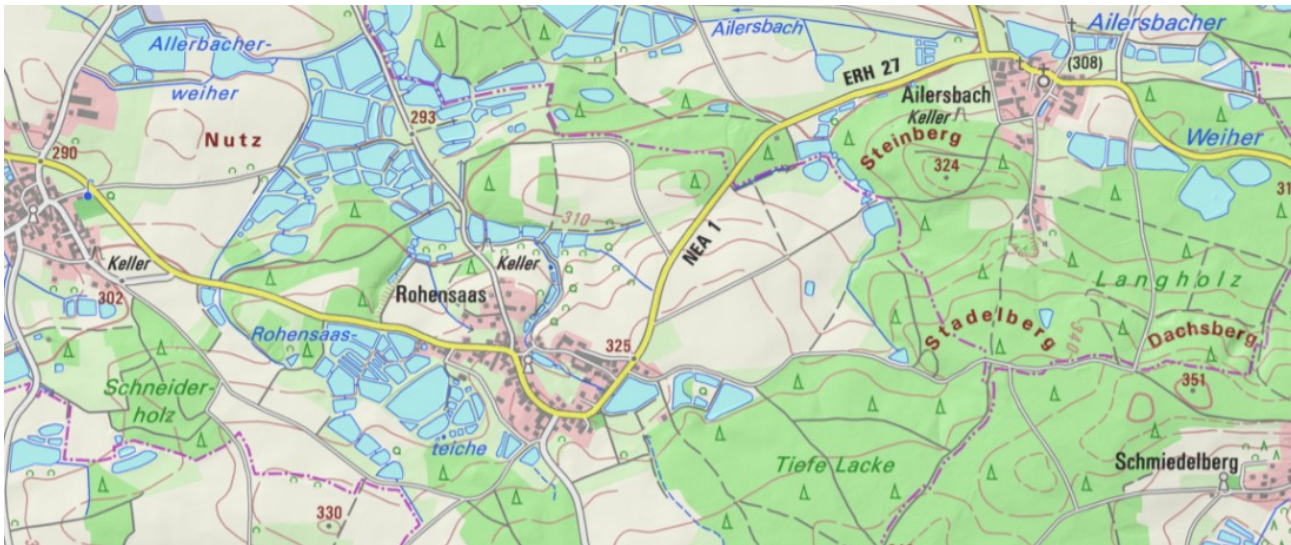


Die Grenze zweigte von der Hochstraße Mailacher Furt – Großneuses – Poppenwind - Alterlangen² (im Bild oben) in Richtung auf einen kleinen Waldweiher ab. Fahrspuren sind hier nur ganz schwach erhalten. Der weitere Verlauf ist zunächst mit den Gemarkungsgrenzen der ehemaligen Gemeinden Biengarten, Großneuses und Boxbrunn identisch. Sie überquerte den nassen Sattel zwischen Ailersbach und Boxbrunn und querte die Straße von Ailersbach nach Mechelwind.

Dann ging es hinauf Richtung Schmiedelberg und mit markanten Hohlwegen auf eine Altstraße vom Aischtal ebenfalls nach Mechelwind (- Kairlindach – Großenseebach - Herzogenaarach).



Die Grenze folgt dieser Hochstraße, die von Ailersbach Zufahrten in Form von Altfahrinnen auf den Dachsberg zu erhielt, zunächst nach Westen. Vor Rohensaas scheint die Altstraße jedoch nach Südosten abgebogen zu sein um wie ein Slalomfahrer die diversen Feuchtgebiete zu umgehen. Die markante Erweiterung der Gemarkung von Rohensaas nach Süden dürfte auf spätere Zeiten zurückgehen.



Hinweise auf ehemalige „Südumgehungen“ von Rohensaas finden sich jedenfalls auf den alten Flurkarten genug:



Von dort auf dem „Weisendorfer Weg“ nach Peppenhöchstädt, wo der Linksknick in der Ortsmitte alt sein dürfte, da ein Teil des Orts nach Uehlfeld (sprich Radenzgau) pfarfte, der andere Teil nach Dachsbad. Die Flurbezeichnung Streitäcker (kommt eher von volkstümlicher Umdeutung eines nicht mehr verstandenen Worts als von Konflikten, dazu finden sich Flurnamen mit Streit und Hader zu oft an wichtigen Altstraßen) deutet darauf hin, dass die Verbindung von Uehlfeld-Voggendorf nach Südosten von einiger Bedeutung war. Das war zumindest in der markgräflichen Zeit der Fall, wo die hohenzollernsche Fraisch bis Kairlindach reichte.

Von Peppenhöchstädt gingen Straße wie Grenze an den D/Tessenberg, wo der Aschenbach erreicht wurde. Durch diese Anhöhe ging – und geht – die Gemarkungsgrenze zwischen Peppen- und Traishöchstädt. Danach gäbe es zwei Möglichkeiten für unsere Grenze: einmal den Aschenbach selbst, der in einer Wildbannschenkung von 1069 als Grenze genannt wird und noch heute die Gemarkungsgrenze zwischen Dachsbad und Demantsfürth bzw. Uehlfeld bildet. Interessant wäre auch der Fußweg, der vom Tessenberg zu der heute abgegangenen Rohrmühle führt. Doch er führt über nasses Gelände. Für eine

Straße als Grenze spräche diejenige über der Dessenberg zu der größeren Siedlung der späten Hallstatt- und frühen Latènezeit.



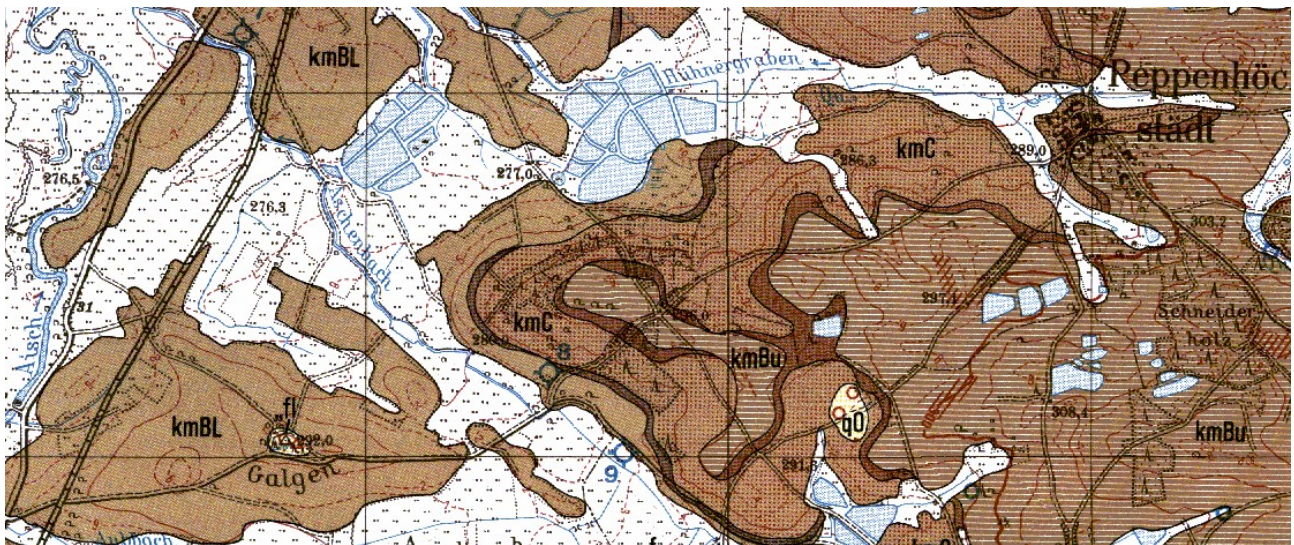
In beiden Fällen läge die Grenze zwischen Radenz- und Rangau nur wenige Kilometer südlich der 1023 erwähnten Grenze zwischen dem Radenz- und dem Iffgau, die nördlich der Aisch aufeinandertrafen³. Dies bei dem heute abgegangenen Ort Rotenmann (später Rotendorf und Rotenstadel) am westlichen Ausgang von Uehlfeld.

Betrachtet man Straßenbefunde und Bodendenkmäler westlich der Aisch, könnte an der der vorgeschichtlichen Siedlung bzw. später an der Rohrmühle ein wichtiger Flussübergang gelegen haben. Dieser verlor jedoch im Lauf des Mittelalters an Bedeutung, da markgräflicher Verkehr die bambergische Exklave Oberhöchstädt zu vermeiden suchte und Verbindungen über Voggendorf bzw. Gerhardshofen und Dachsbad nach Peppenhöchstädt den Vorzug gab.



Karte des Amts
Dachsbad 1751⁴

Eindrucksvoll zeigt die geologische Karte, mit welchem Geschick die alten Straßen das jeweils trockenste Terrain aufsuchten.



- 1 Wendehorst, A.: Die Würzburger Radenzgaupfarreien Lonnerstadt, Mühlhausen, Wachenroth und Etzels kirchen, in: BHVB 100 (1964) S. 173-184.
- 2 Dokumentation Altstraße Diespeck-Alterlangen östlicher Teil auf dieser Website
- 3 MGH DD H II Nr. 496
- 4 StA Bamberg A 240 R 51

Karten aus: Hintergrundkarte: © Bayerische Vermessungsverwaltung (2024) Datenquelle: Geoportal Bayern
www.geoportal.bayern.de

© Wolfgang Epple 2025